

Hallo zusammen,

Mein Name ist ■■■■, ich mache Master in European Studies an der ■■■■.

Ich muss ein Pflichtpraktikum im Ausland in Rahmen meines Studiengangs machen und dafür habe ich eine passende Stelle in Budapest gefunden. Die Organisation, bei der ich Praktikum mache, heißt Common Sense Society. Das ist ein gemeinsames Projekt von jungen Spezialisten aus Ungarn und Amerika, das auch Büros in den USA hat. Common Sense Society wurde 2009 gegründet und beschäftigt sich mit der Entwicklung der Zivilgesellschaft und politischen Bildung in Ungarn. Um demokratische Werte durchzusetzen, führt die Organisation Vorträge von Professoren und Diskussionen durch, außerdem macht sie Weekly Digest und politischen Blog, sowie hilft bei der Veröffentlichung der Bücher und wissenschaftlichen Arbeiten. Meine Aufgaben haben in der ersten Linie schriftliche Charakter: ich muss Nachrichten für Weekly Digest finden und die zusammenfassen, Berichte über die Veranstaltungen bei Universitäten und Institution schreiben, auf Aktualisierungen für die offizielle Internetseite achten und zumindest ein Artikel selbst für Paprika Politic Blog vorbereiten. Der andere Teil meines Praktikums besteht darin, dass ich bei der Organisation der Veranstaltungen helfen sollte: den Raum vorbereiten, die Gäste treffen und begleiten, Fotos und Notizen machen.

Schon am ersten Tag habe ich mich wohl auf dem Praktikum gefühlt, da die Arbeitsatmosphäre angenehm ist und die Mitarbeiter freundlich sind. Wie ich schon geschrieben habe, ist es eine amerikanisch-ungarische Organisation, dadurch ist unser Chef Amerikaner und er ist ziemlich oft unterwegs. Dennoch ist seine stellvertretende Direktorin eine gute junge Spezialistin und sie hat mir alles deutlich erklärt und gezeigt. Insgesamt habe ich relativ viel zu machen, trotzdem erfülle ich keinen Druck oder Misstrauen vom Kollektiv. In Allgemein finde ich, dass dieses Praktikum ein großer Vorteil für mich ist. Hier kann ich nicht nur meine Schreibfähigkeiten verbessern, sondern auch sehen und lernen, was man für die Entwicklung von Osteuropa machen kann (das interessiert mich im Studium am meisten). Die Stadt an sich selbst hat mir gut gefallen: die ist nicht riesig und man braucht nicht viel Zeit, um da zurechtzukommen. Es ist besonders einfach im Pestteil sich zu orientieren, denn die Straßen gehen parallel. Die Preise fürs Essen und für die Unterkunft sind günstiger als in Deutschland. Gleichzeitig bietet Budapest Möglichkeiten für Unterhaltung und Ausgehen für jedes

Geschmack. Ich habe Glück, da eine gute Freundin von mir da wohnt und sie hat mir die Stadt gezeigt, aber es gibt gute englische Internetquellen für diejenigen, die keine Bekannten haben (<http://welovebudapest.com>; [http://www.tripadvisor.com/Tourism-g274887-Budapest\\_Central\\_Hungary-Vacations.html](http://www.tripadvisor.com/Tourism-g274887-Budapest_Central_Hungary-Vacations.html)).

Nicht viele Ungarn sprechen gut English, dennoch sind die Menschen freundlich und die versuchen immer trotz ihrer Sprachkenntnisse zu helfen.

Der Immobilienmarkt ist relativ groß und bietet gute Wohnungsmöglichkeiten, aber fast alle Makler möchten die Wohnungen mindestens für ein Jahr untermieten, deswegen war meine Wohnungssuche nicht so schnell als ich wünschte: in einer Woche habe ich eine Unterkunft in gutem Viertel und für angemessenen Preis gefunden (für die monatliche Miete empfehle ich die Seite <https://www.airbnb.de>). Die Transportsystem funktioniert in Budapest gut und ist relativ extensiv: es gibt U-Bahn, Büße und Trame. Insgesamt kann ich sagen, dass Budapest einen guten ersten Eindruck macht und ich hoffe, dass die restliche Zeit hier auch gut vergeht.

Beste Grüße,

